



Marian Offman

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

An die Münchner Medien
3. Juni 2003

Pressemitteilung

Das Imperium schlägt zurück

In einem Interview der SZ vom 2. Juni 2003 äußert sich der Chef der Münchner Stadtwerke unter anderen zu den Abrechnungsspannen und Anträgen der CSU - Rathausfraktion.

Dazu Stadtrat Marian Offman:

"Mit der Ablehnung der beiden CSU - Anträge (Schlichtungsstelle, Überprüfung aller Rechnungen mit 50 % Abweichung und mehr) wurde eine Kontrolle des Abrechnungswesens der Stadtwerke von Außen unterbunden. Prompt behauptet der Stadtwerke - Chef, das EDV - System laufe nun einwandfrei und Fehler durch individuelle Sachbearbeitung seien abgestellt. So einfach geht das.

Hinter den Kulissen der Stadtwerke brodeln es. Die Mitarbeiter sind wenig erfreut darüber, dass offensichtlich die Folgen eines unzulänglichen EDV - Managements auf sie abgewälzt werden. Gleichermäßen verärgert sind die Stadtwerke - Kunden.

Da schreibt mir ein Herr Gerhart S. über das Statement von Kurt Mühlhäuser, Beschwerden würden derzeit innerhalb von drei Tagen bearbeitet wie folgt.

Rechnungsreklamation am 9. April 2003. Keine Reaktion. Anruf beim Servicecenter am 16. Mai. Keine Reaktion. Fax an den Pannenmanager am 20. Mai. Bis heute keine Reaktion.



Marian Offman

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Dieses ist leider kein Einzelfall. Eine Vielzahl von Münchnerinnen und Münchner stehen hilflos vor dem Moloch Stadtwerke mit ihren Beschwerden und kommen nicht weiter. Auch nach der versprochenen Etablierung des Beschwerdemanagements.

Dieses wurde übrigens bis heute nicht eingerichtet, zumindestens der Öffentlichkeit wurde keine Ansprechstelle mitgeteilt.

Zugegeben und glücklicherweise, neue spektakuläre Abrechnungsfehler sind bisher nicht mehr aufgetaucht. Doch weniger spektakuläre Abrechnungsfehler und die massiv verzögerte Bearbeitungen und oftmals Resignation von gerade älteren Kunden der Stadtwerke bleiben.

Besonders ärgerlich ist die Behauptung des Stadtwerke - Chefs, die CSU in der Opposition wolle die Dinge einfach schlecht machen. Wir haben nichts anderes getan, als die Beschwerden der Stadtwerkekunden aufzunehmen und nach Lösungswegen zu suchen solche konkret vorzuschlagen. Dieses kooperative und verantwortliche Verhalten der Opposition wie vorgeannt darzustellen, ist einfach der Gipfel an Arroganz. Und ebenso sehen sich eine Vielzahl von Kundinnen und Kunden der Stadtwerke behandelt.

Es hat sich also leider nichts geändert. Doch. Das Imperium schlägt zurück mit einer wohl überlegten PR-Kampagne. Aber das Grundproblem bleibt."